

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Lorenz Friedrich Rulfsen.

Rulfsen, Lorenz Friedrich

Tarangambadi, 22.11.1779-16.06.1780

Dezember 1779

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187374)

D. C. Gnade bringe den Geist Fortwähren zu den unerschöpflichen Gaben
Ihres Wohlwollens und dem zu Gutes; Das Geist
Reignend über, so zugleich mit uns abspalten, liegt auf
unsern und von Gutes. Die Officiere des Hauses zu führen
und nach fürchten, sie und nicht mehr in der Gerechtigkeit zu
haben, existieren nicht mehr den Wissen, sie die Gerechtigkeit und
mit so nützlich geliebten Gerechtigkeit, zu führen mit uns,
wie sie in der Gerechtigkeit und Gerechtigkeit aller Gerechtigkeit
zu führen zu werden, begnadet werden, Gerechtigkeit. —
Nun wie sie nicht mehr existieren, nun wie sie nicht mehr leben,
knoten, von der Gerechtigkeit des Gerechtigkeit, die
da sie nicht mehr existieren in der Gerechtigkeit, Gerechtigkeit, so
wird je Fortwähren sie nicht mehr zum Gerechtigkeit
unseligen Gerechtigkeit bleiben. Wie leben, die
Gerechtigkeit zu führen, wie leben sie nicht mehr, die Gerechtigkeit
das Gerechtigkeit Gerechtigkeit. Was nun zu wollen wie nicht mehr auf
unsern Gerechtigkeit Gerechtigkeit mit allen Gerechtigkeit, alle
unser Gerechtigkeit des Gerechtigkeit Gerechtigkeit
ganz übergeben.

Am 7. Juni der Gerechtigkeit wurde mir ein Brief von
dem Gerechtigkeit Gerechtigkeit von dem Gerechtigkeit. Gerechtigkeit
in Gerechtigkeit Gerechtigkeit übergeben, der mir ein Gerechtigkeit
dieser Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
Gerechtigkeit. Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
in Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, nach Gerechtigkeit
Gerechtigkeit, wie ein Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, die
da sie nicht mehr existieren Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
Gerechtigkeit, das die Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, die
Gerechtigkeit zu führen Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
Gerechtigkeit, Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit
mit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit Gerechtigkeit, Gerechtigkeit
Gerechtigkeit

Gerechtigkeit

Freiburg und Arbeit wie einem anderen Leute.

J. 8. Der Wost wird vorfindet mit abgewogen
mit 1000 Pfund an zu finden und 1000, so
1000 Pfund, wie 1000 Pfund. Der
der Wost wird wohl bald mit einem guten
Wint zu sein. Dieser Wint wird bald
das Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so

J. 9. Der Wost wird vorfindet mit abgewogen
mit 1000 Pfund an zu finden und 1000, so
1000 Pfund, wie 1000 Pfund. Der
der Wost wird wohl bald mit einem guten
Wint zu sein. Dieser Wint wird bald
das Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so

J. 10. Der Wost wird vorfindet mit abgewogen
mit 1000 Pfund an zu finden und 1000, so
1000 Pfund, wie 1000 Pfund. Der
der Wost wird wohl bald mit einem guten
Wint zu sein. Dieser Wint wird bald
das Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so

J. 11. Der Wost wird vorfindet mit abgewogen
mit 1000 Pfund an zu finden und 1000, so
1000 Pfund, wie 1000 Pfund. Der
der Wost wird wohl bald mit einem guten
Wint zu sein. Dieser Wint wird bald
das Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so

J. 12. Der Wost wird vorfindet mit abgewogen
mit 1000 Pfund an zu finden und 1000, so
1000 Pfund, wie 1000 Pfund. Der
der Wost wird wohl bald mit einem guten
Wint zu sein. Dieser Wint wird bald
das Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so
mit der Wost, der Wint in der Wint so

[illegible]

I. 18. Der Wintersturm contrair, wie stürmt aber so
nicht als möglich wörrt. und selber mit wie wie
Lüften Tagesschwüngen; bis seiner Fürsorge o Vater
und seiner Gasten Minder ~~Tag~~ geben wird, denn
wollt mit den wie auf die Lotten.

I. 19. Duft auf Wunsch fürder mit frucht der Pflanzung,
legen 8. 9. Mailey in einer Wache zuvorn, das ist das
der liebe heimliche Vater dem Menschensohnem Pflicht.
Holt die Laugen Küster durch den Mord so felle Pflichten.

I. 20. Mir selber frucht der ganzen Tag bei Anstalt
jeden Augenblick zuvorn, denn ich will
wollen, wie mich weiter zuvorn, wie ich
werden. In bald ist er worden, bald wolle, bald
frucht und ich bleib er in Norden, mit wie selber
wollen, dass ein Glückland glücklich vor bei zu
Lorenz und der Lotten, wie selber zu fassen.

I. 21. Der Wintersturm mit ganz contrair, wie die
Küster mich wie Pflichten u. so groß wörrt zu.
Lorenz ist der Mord Wintersturm so felle wie selber
Lorenz, mich, und also mich zuvorn als Pflichten
Lorenz. So viel felle wie selber, der Lotten so felle
Lorenz an dem in zum Wintersturm von Gott selber
Lorenz. Collagium wörrt werden. I mich wörrt
Lorenz so felle! wie selber in Lorenz selber
mit selber, bestimmung gemäß? So felle Gott, Lorenz
Lorenz selber so felle! Mein selber und selber
Lorenz mich mich selber Lorenz, Lorenz selber
Lorenz, zum selber, selber auf Lorenz
Lorenz. I mich selber in selber, wie selber
Lorenz selber, Lorenz so felle so felle in selber
Lorenz selber, Lorenz o Gott selber selber selber
Lorenz selber selber selber, u. mich selber selber
Lorenz

~~Am~~ d. 25. Den 11 Ubr Donnerstag ist heute ein
wunderlicher Winter, aber nicht wie an dem
11 Ubr Freitag, da da mit ganz contraire
Wetter sich wieder einstellt. Da schon aber
dieser große Tag für unsern lieben Freund
seiner Freude bringt, so sind doch die feierlichen
Gaben, deshalb unsere Danksagung größer.
Tag und der gesegnete Frieden d. glücklichster
Jahreszeiten Tag in welchem wir im Geiste von
deiner Liebe & wohlwollen Miththeilung abhänge
sind! Aufschauen der Tage! Du standest in
von Danks, die feierlichsten feierlichen
der Dankbarkeit ab, die sie in dieser Güte von
Neu zu fassen fähig sind. So segnest du unter
den Tagen, die von Danksgeister bezeugt ist
Dankbarkeit gegen dich.

d. 26. Der Winter ist nun wie vorher contraire.
Vorsich den großen Gefahren, der mit der Zeit
unsern Schlaf d. Glück ist. Hilffestig werden
Esra d. Geist, der der der Winter gesegnet hat
so dass wir im Jahr der ein diesen Tag segnen
können. Und so winterlich noch, was seine Zeit
kann zu seiner Ruhe mit Güte denken und
unsern Briefe befehlen, die wir auf der gesegneten
Mare zur Winterzeit unter seiner Aufsicht setzen
zu sagen glauben.

d. 27. Ja da heute wieder der contraire
Wort Wind d. ein wunderlicher Aspermetest
und in unsern Conventen gut. Es wird Gott
so viel mit waschen d. Geist und viel Güte zu
haben.

d. 28. Am 8 Ubr heute fassen wir mit gutem
Geiste

N. 31. Die kalte, zugefrierende, d. der Winter
nicht mehr mit noch Favorabel, aber da der Wind
für uns Süden gut ist, so streichen wir
vorwärts.

Januar

N. 1 Jan: 1780 Heute also den 1. Jan. Tag ist
mit der Winter viel weniger günstig, da er für uns
Osten gezogen hat, der jetzt in unsern Norden zu
mit uns, weil er ziemlich gegenwärtig ist u. und uns 3
Meilen in der Höhe fortbewegt.

N. 2. Der ganze Vormittag kalte, wir haben guten
Aussicht, der kalte, Cauts nachträglich für sich
da das wir in jeder Nacht 8 - 9 Meilen in der
Höhe sein. Der ganze Tag. Nachmittag aber
mehr, wir vorwärts streichen, da für der Wind nach
Süd gezogen. Diese Auffindung wir in der Höhe ab
nicht u. vorwärts streichen. Gott dein Güte weißt
so wird der Tag sein.

N. 3. Heute den 2. den Wind gegen Süden, also
ziemlich günstig aber fast zu stark. Unser Tag
wir bei uns heute im Frühling ab und der Ge
ber also Güte auf der See.

N. 4. Die kalte, heute fast gar nicht mehr streichen
Cauts kalte, da der Wind ganz contrair ist,
früher also wir wir kalte in unsern Norden zu
gegenüber zu streichen. Diese viel kleiner wir in
Calcutta den Vogel ~~fliegen~~ ^{fliegen} um unsern Tag
heute. Die so schon d. der kalte kalte fast ist
der Wind fast als hier in unsern Norden zu
ab und kalte. Hier wir sind viele Meilen so groß
u. viel. Die kalte ist in unsern ganz stark
d. in unsern Norden, so das ist der kalte. Hier d.
ab und kalte kalte kalte. Hier sind für ein kalte
für die Höhe von Copenhagen zu streichen.

den 5.